



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

16. Ja keine Sünd ist mehr Ursach an dem Leyden und Sterben unsers Seeligmachers/ als der Übermuth: probirt diß Maria Salomone die Mutter der zween Söhne Zebedæi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Prodigium, was unnatürliches erscheinen? Glaube gänzlich/du hast dich ein Wunderthier durch die Hoffart der ganzen Welt erwiesen / dieweil ein Mensch in seines Herzen Übermuth zu siegen verlangt.

Peccatum peccavit Jerusalem: Ein schwere Sünd der Hoffart hat Jerusa- Nam. XV.
 lem begangen: Dese schwere Sünd stoffet gleichsam meinen leydenden und
 blutschwizenden Jesum in dem Garten Bethsemani zu Boden: Eriam Regi- Esth. 7. v.
 nam vult opprimere me presente in domo mea? So will er auch die Königin 8.
 schänden in meiner Gegenwart/und in meinem Haus/beklaget sich König A-
 hasverus, und wie billich/über den hoffärtigen Amion/das er so gar in seiner
 Gegenwart/in seiner Königlichen Residenz Esther seine Gemahlin zu schwä-
 chen sich unterstehet. Andächtige Seelen/wer ist diser Ahasverus, so verdol-
 metschet wird/caput, als Gott der Allmächtige / das Haupt aller Häupter?
 Wer ist dise Königin als Gott/und Menschheit in Christo Jesu? AlticitRe- Pf. 44. v.
 gina à dextris tuis in vestitu deaurato: Wer ist der Amion/so heißet conturbans, 10.
 als der Hoffärtige, inter superbos semper sunt iurgia. Diser hoffärtige Amion/ Prov. 13. v.
 der sündige Mensch durch seine Hoffart in Kleider-Pracht/entblößet Jesum 10.
 Christum: Der Hoffärtige in seinem Reichthum verkauffet den Heyland und
 Seligmacher umb 30. Silberling: Gedünckest dich mit so vilen Dienern und
 Bedienten besser zu seyn als andere/so übergibst du das unschuldige Lam in
 die Hand der Soldaten; Bestehet deine Hoffart in disem / das du so vil
 vertraute an deinem Hoffstab habest/so gedенcke/wie Jesus Christus unschul-
 diger weiß von dem Juda verrathen und verkaufft ist worden: Rühret deine
 Hoffart her auß deiner Freyheit/so sollest du wissen/wie dein Gott gefangen
 und gebunden wird: Ist dein Übermuth so groß/weilen jederman vor dir das
 Hütlein muß rücken/die Knie solle biegen/so gedенcke/wie dein Heyland kni-
 end dreymal wegen deiner Laster zu Boden sincket: Prangest du mit kostbaren
 Mahlzeiten/mit guten Bislein/so dich bey guter Leibs-constitution erhalten:
 Prangest du mit deinem hohen Alter/so gedенcke/das dein Gott mit Essig und
 Gall getränkert/mit 33. Jahren seines Alters am Stamm des Creuzes gestorben.

Sage an/mein lieber Christ, was für ein Laster hat deinen Heyland und Er- Nū. XVI.
 löser an das harte Holz des Creuzes genagelt? Glaube/kein mehrers als deis Scriptura.
 ne-Hoffart: Der H. Mattheus gibt Zeugnuß: Ecce ascendimus Jerosolymam, Matth. 20.
 & filius hominis tradetur, & flagellabitur, & crucifigetur: Demnach unser 18.
 Heyland nach Jerusalem gängen/beruffet er alle seine Jünger / vertrauet ih-
 nen in geheim/das nunmehr die Zeit herbey kommen / in welcher der Sohn
 des Menschen durch einen verächtlichen Tod am Stamm des Creuzes solle ster-
 ben. Christus der H. E. I. E. hat seines Discurs noch kein Ende gemacht/sihe da
 stellet sich vor seinen Augen mit einer supplication in der Hand die Mutter der ib. v. 19.
 zweyen Söhn Zebedai: Tunc accessit ad eum mater filiorum Zebedei: Bringt
 vor ihr Verlangen: Dic Domine, ut hi duo filij mei sedeant unus ad

dexteram, & alius ad sinistram in regno tuo: sage/das diese meine zween Söhne sitzen/ der eine zu deiner Rechten/ der andere zur Linken in deinem Reich: Nicht ohne Ursach wird von dem Evangelisten in consideration gezogen/ die Zeit durch das beygesetzte Wörtlein *tunc*: gleich zu dieser Zeit/ da das göttliche Herz mit Schmerzen erfüllet/ und der Göttliche Mund von Geißlen/ dornern Cron/und hartem Holz des Creuzes/ ja von seinem bitterm Tod selbst Meldung thut/ *tunc*: gleich denselben Augenblick kommt die Mutter der Söhnen Zebedæ/ redet von Würden und Dignitäten/ verlanget/ das ihre Kinder sollen erhöht werden. Geringer Verstand ist zu finden bey diesem Weibsbild/ Hirn und Wis ist verlohren/ solle dann diese die rechte Zeit seyn/ ein unterthäniges memorial einzureichen/ Würde und Dignitäten zu präcediren? dic, ut duo filii mei sedeant unus ad dexteram, & alius ad sinistram in regno tuo, sage/das diese meine zween Söhne sitzen/ der eine zu deiner Rechten/ der ander zur Linken/ in deinem Reich: indeme sie selbst den Sohn Gottes eines betrübten Herzen/ und in seinem bitterm Leyden und Sterben ganz vertieffet und versencket gefunden.

Num.
XVII.

2. Reg. II.
v. II.

Der König David/ seinen Fall des Ehebruchs zu vertuschen/ ruffet auf dem Feld seinen wackern und beherzten Soldaten Urias/ machte ihm alle Gelegenheit die harte Erden in ein lindes Federbett/ den unerträglichen Hunger in kostbare Mahlzeiten/ die grosse Gefahr in gewisse Sicherheit zu verwechseln: Urias aber mit heroischem Gemüth bedancket sich solcher gethanen Offerten/ sprechend: Arca Dei & Isaac habitant in papilionibus, & dominus meus Joab, & servi domini mei super faciem terræ, & ego ingrediar domum meam, & comedam, & bibam? Allergnädigster König/ die Arch des Herrn/ und das ganze Volck Israel stehet auff freyem Felde mit grossm Helden-Gemüth dem Feind zu begegnen/ und eine Schlacht zu liefern/ man höret nichts reden als von blutigen Treffen/ Scharmuckiren und Streiten/ dein Generalissimus Joab, und das ganze Kriegs-Heer/ hat sich an statt des Feder-Betts lange Zeit der Erden müssen bedienen/ und ich solte schlaffen? essen und trincken? beltempo machen? meinem Leib alle Freuden und Ergöcklichkeit zulassen? nein/ mein König David/ fern seye von mir das gelinde Feder-Bett/ weisen unser General Joab mit der blossen Erden sich wol contentirt befindet. Nun Maria Salome/ wohin ziehst deine Gedancken? hat solche der wackere Soldat Urias nicht in ein confusion gesetzt? siehest vor deinen Augen die Arch des Herrn/ will sagen/ die Menschheit Jesu Christi/ redest nicht mit dem Capitain Joab/ sondern mit deinem Heyland und Seeligmacher/ du hörest keine andere Wort in deinen Ohren klingen/ als von peinlichen Schmerzen/ Leyden/ Creuzigen und Sterben/ und du von dem Hochmuth angetrieben/ sollicitirest Würden und Dignitäten? wol wissend/ das in der Schul Christi die Demuth/ und nicht die Hochheit gelehret wird.

E. L.